

Liebe Mitglieder, wertige Gäste!

Ich möchte am Beginn meiner Ausführung zur diesjährigen Mitgliederversammlung einiges zum 04. März sagen. Ich war überwältigt von den herzlichen Glückwünschen, den vielen Blumengrüßen, aber auch der Bereitschaft, das Projekt des Altenburger Bauernhöfe e.V. zum Wiederaufbau der Bockwindmühle Lumpzig zu unterstützen. 3070 € habt Ihr gespendet. Ich danke Euch recht herzlich dafür.

Ihr habt mich stolz gemacht, als der Vorstand mir den Titel „Förderer der Landwirtschaft des Altenburger Landes“ verliehen hat. Überrascht war ich, als der Präsident des TBV mich mit der Goldenen Ehrennadel auszeichnete. Glaubt mir, das ist nicht alles, aber Ihr habt mir und meiner Familie damit sehr viel Freude und Dankbarkeit bereitet. Ihr habt meinen Respekt.

Liebe Mitglieder, liebe Gäste!

Das Jahr 2018 war für uns ein insgesamt schwieriges Jahr. Wir Landwirte sehen uns stärker denn je einer emotionalen und zunehmend aggressiven, oft unsachlichen Diskussion ausgesetzt. Ob es die Düngeverordnung ist, die Förderobergrenze in AFP, das Pflanzenschutzverbot auf ökologischen Vorrangflächen, der Entwurf des Thüringer Wasserschutzgesetzes oder der Einsatz von Glyphosat durch die Landwirte. Aktuell kommen noch dazu, dass durch die Bundesregierung Änderungsvorschläge zum Düngerecht auf den Weg gebracht werden sollen, die eine bedarfsgerechte Pflanzenernährung unmöglich macht und zu Ertrags- und Qualitätseinbußen führt. Dies alles geht einher mit einem Abbau der Bodenfruchtbarkeit. Auch das vorgeschlagene generelle Verbot der Herbstdüngung auf Raps und Wintergerste ist in keiner Weise nachvollziehbar. Es geht jeder fachlich sinnvolle Handlungsspielraum verloren. Hier müssten viel mehr wissenschaftlich basierte Entscheidungen getroffen werden.

Und das alles in einem wichtigen Wahljahr.

Das Jahr 2019 wird für die heimische Landwirtschaft in vielerlei Hinsicht entscheidend werden. Insbesondere die Ergebnisse der Europawahl im Mai und die der Thüringer Landtagswahl Ende Oktober werden die zukünftige Landwirtschaftspolitik und damit unsere tägliche Aufgabe massiv beeinflussen.

So werden das Ende Mai neu gewählte Europäische Parlament und die neu zu besetzende Europäische Kommission über den mehrjährigen Finanzrahmen und die Ausgestaltung der gemeinsamen europäischen Agrarpolitik (GAP) befinden. Hier steht nicht weniger auf dem Spiel als die Frage, ob wir als Thüringer Landwirte auch in Zukunft erfolgreich wirtschaften können. Insbesondere die Frage von Kappung und Degression der Direktzahlungen werden mit Blick auf unsere Betriebsstrukturen von entscheidender Bedeutung sein.

Ich möchte Euch ermutigen, Euch als Kandidaten zur Kommunalwahl und zur Wahl des Kreistages aufzustellen und damit regional unsere landwirtschaftlichen Interessen erfolgreich zu vertreten.

Wir haben als landwirtschaftlicher Berufsstand an die Parteien zu dem Wahlen unserer Standpunkte und Forderungen übermittelt. Auf dieser Grundlage sind wir zum Gespräch und Dialog bereit. Ich bitte Euch, unterstützt die Landwirte,

die sich als Kandidaten aufstellen lassen bei den Wahlen. Nehmt auch Euer Mandat zur Stimmabgabe bei den Wahlen wahr.

Die Ausrichtung der Agrarpolitik auf ökonomische Nachhaltigkeit und unternehmerische Eigenverantwortung sind der Schlüssel, um ökologisch und sozial weiter voranzukommen. Verlässliche Rahmenbedingungen, sowie ein klares Bekenntnis zur modernen Landwirtschaft sind für unsere Weiterentwicklung eine sehr wichtige Voraussetzung.

Wir sehen die Landwirtschaft im Altenburger Land, aber auch in ganz Thüringen, als unverzichtbaren Bestandteil der Wirtschaftskultur. Dabei steht nicht nur die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und unseres Einkommens im Vordergrund. Es ist ganz besonders wichtig, unsere Lebensqualität im ländlichen Raum zu verbessern.

Uns ist schon klar, eine Demokratie lebt von der Auseinandersetzung. Daher müssen wir Landwirte diese Auseinandersetzung auch annehmen und öffentlich gegen selbsternannte Natur- und Tierschützer ankämpfen. Wir müssen gegenüber jeder Kritik offen sein und versuchen, mit Jedem ins Gespräch zu kommen, der auch für unsere Argumente ein offenes Ohr hat.

Absehbar ist auch, dass in der Öffentlichkeit, gerade in Wahlkampfzeiten, Forderungen auftauchen werden, die unter fachlichen Gesichtspunkten nicht zielführend oder aus wirtschaftlichen Gründen schlicht nicht leistbar sind. Hier müssen wir als Berufsstand klar sagen, was wir als Landwirte leisten und, dass die Landwirtschaft auch nur das leisten kann, was die Gesellschaft bereit ist, zu honorieren. Letztlich gilt dies auch für den Preis unserer Erzeugnisse. Jede Diskussion, jede Forderung, die diesem Umstand keine Beachtung schenkt, ist aus meiner Sicht ein Ausdruck von Doppelmoral, der wir uns entschieden entgegenstellen müssen.

\*\*\*

2018 war geprägt von Trockenheit und Hitze. Die Auswirkungen bekamen die pflanzlichen Kulturen deutlicher zu spüren als im letzten Hitzejahr 2003.

Die Kulturpflanzen konnten durch die Hitze und den Wassermangel nur differenziert ihre Ertragsfähigkeit abrufen. Besonders bei Raps, Zuckerrüben, Feldfutter und auf dem Grünland bekamen wir dies zu spüren.

Die Dürre war im Altenburger Land nicht so dramatisch wie in anderen Landesteilen Thüringens. Die Dürrehilfe war eine gute Sache. Die Anträge wurden von den Thüringer Behörden zielstrebig abgearbeitet und noch im Dezember wurden die Hilfen an die Antragsteller ausgezahlt. Im Freistaat wurden 185 Anträge gestellt, davon wurden 168 genehmigt. Im Altenburger Land wurden 3 Anträge positiv beschieden.

Bei der Veredlung sind die Leistungen unserer Tierbestände, ob bei Rindern, Schweinen, Geflügel, Puten oder Bienen auf einem guten, stabilen Niveau geblieben.

Die Milchleistung liegt im Durchschnitt bei ca. 9500 kg / Jahr. Der Grundpreis bei Milch fiel Anfang des Jahres auf 30 – 32 Cent und stieg gegen alle Erwartungen nach und nach auf 32 – 35 Cent. Der Durchschnittsauszahlungspreis lag 2018 bei 35,6 Cent / kg Milch.

Die Notwendigkeit, 40 Cent / kg zu erreichen, wurde wieder verfehlt.

Auf dem Thüringer Milchtage wurden Betriebe für vorbildliche Qualität geehrt. Zu den Ausgezeichneten gehörten die AG Gerstenberg eG und die Naundorfer AG – unser herzlicher Dank für diese Leistung. Bei den verarbeitenden Betrieben gehörte die Käserei Altenburger Land zu den Ausgezeichneten.

Die Schweineproduktion hatte 2018 ein sehr schwieriges Jahr. Hier sind besonders die Einnahmen dramatisch eingebrochen. Konnte die Agrargenossenschaft Nöbdenitz eG als leistungsstarker Ferkelproduzent 2017 noch 63,00 € / Ferkel Erlös erzielen, waren es 2018 nur noch 49,00 € / Ferkel. In der Mitteldeutschen Schlachtvieherzeugergemeinschaft e.V. Altenburg betrug der durchschnittliche Auszahlungspreis pro Kilogramm Schlachtschwein 2017 noch 1,62 € / kg, so waren es 2018 nur 1,42 € / kg. Das sind 0,20 € / kg weniger. Im Vergleich zu 2012 sind das sogar 0,29 € / kg weniger.

Das darf so nicht bleiben! Will die Gesellschaft den Produktionszweig Schweinehaltung ruinieren?

Wir als Kreisbauernverband, der Bundestagsabgeordnete Volkmar Vogel und die Mitteldeutsche Schlachterzeugergemeinschaft haben die Presse für den 25. März 2019 um 13 Uhr nach Lohma in das Büro der AG Nöbdenitz eG eingeladen. Wir wollen dort über die aktuelle Situation der Schweinehalter,

aber auch über mögliche Zukunftschancen oder Risiken sprechen und die Öffentlichkeit darüber informieren.

Wo bleibt die Rechtssicherheit der Schweinehalter bei den Fragen der Haltungsbedingungen, der Ferkelkastration, dem Schwänze kupieren? Wir suchen Lösungen mit der Wissenschaft. Wir Landwirte wollen den Prozess der Wertschöpfungskette mitgestalten. Wir wollen von unserer Arbeitsleistung leben können! Das ist doch wohl ein berechtigter Anspruch!

\*\*\*

Unsere Aktivitäten 2018 waren vielschichtig.

Am 06. März hatten wir die Landratskandidaten zu einer Podiumsdiskussion nach Ehrenhain Agroservice Altenburg – Waldenburg eG eingeladen. Die Diskussion war vielschichtig und sehr sachlich. Es ging um den Breitbandausbau in unserem ländlichen Raum, das unabhängige Feldversuchswesen in Großenstein, die Revitalisierung und Flächennutzung, die Tierproduktion und um geplante Investitionen.

Wir unterstützten Anfang Mai die Thüringer Sensenmeisterschaft in Rositz. Über 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen rangen um die begehrten Titel.

Am 04. Juli luden wir Presse, Landwirte, Landhändler, Müller und Bäcker zum Erntegespräch ein. Es fand ein Erfahrungsaustausch zu Fragen des Vegetationsverlaufes, zu Ernterwartungen, sowie zu Fragen über die regionale und überregionale Vermarktung der Erntegüter statt. Dieses Gespräch wollen wir in diesem Jahr fortsetzen.

Am 20. Juni organisierte der Kreisbauernverband ein Treffen der Imker und Landwirte im Landhandel Schmölln. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung war sehr rege. Karl-Heinz Müller von der Arbeitsgemeinschaft Imkerei und Landwirtschaft hielt einen Kurzvortrag zum Jahr der Honigbiene. Danach fand eine rege Diskussion statt. Kommunikation ist das A und O aller Dinge. Gegenseitige Informationen, wo Bienenvölker angesiedelt sind, Absprachen zu der notwendigen Behandlung der Kulturpflanzen, gibt es Möglichkeiten der Bienenweide, sind unbedingt notwendig. Weitere gemeinsame Gespräche sind für die Landwirte und Imker der richtige Weg.

Durch den Fachdienst Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung wurden im April und November 2018 zwei Informationsveranstaltungen zur ASP für

Landwirte, Jagdpächter und Jagdgenossen durchgeführt. Es ist das gemeinsame Ziel von Landwirten und Jägern, den Wildschweinbestand schon vor dem Auftreten der afrikanischen Schweinepest in der Region zu reduzieren. Zur Verbesserung der jagdlichen Maßnahmen ist es unbedingt erforderlich, dass die Landwirte und Jäger vor Ort diese Problematik besprechen und gemeinsam abgestimmt handeln. Die Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen bei der Schweinehaltung sind zwingend erforderlich. Hoffentlich bleiben wir von dieser Seuche verschont.

Im November trafen sich einige Landwirte mit Vertretern des Landschaftspflegeverbandes und führten einen Dialog zu den aktuellen Arbeitsaufgaben durch. Dabei wurden auch die Aufgaben der Natura 2000 Station besprochen. Weiter wurde ein Gedankenaustausch zur Aufgabe des Gewässerunterhaltungsverbandes des Altenburger Landes geführt. Wir waren uns einig, unser Landschaftspflegeverband wäre geeignet, die Aufgabe zu übernehmen und besonders das Zusammenwirken mit den Landwirten auch erfolgreich zu meistern. Hier müssen wir weiter dranbleiben.

Nun etwas zu unserem LEADER-Projekt RegioSaatgut und Wildkräuterkultivierung im Altenburger Land. Das Projekt wurde 2018 durch den FEAL e.V. mit der Firma Frank Quaas und den Projektpartnern Agrargenossenschaft Nöbdenitz eG, Agrarprodukte Schmölln GmbH, Georg Misselwitz, der Zeller GmbH & Co. KG und dem Kreisbauernverband fortgesetzt und abgeschlossen.

Es waren wie in den Vorjahren 14,15 Hektar in Nutzung.

Die Ernte der Kulturen erfolgte vorrangig mit Kleinmähdreschern, vom 03.06.2018 Sauerampfer bis 30.10.2018 Gelbe Resede. Ferkelkraut und steifhaariger Löwenzahn wurden manuell mittels Saugbläser, sowie Knöllchensteinbrech, Wiesenpippau, Schwarznessel in Handarbeit geerntet.

Nicht alle Arten konnten am Standort in 2018 zur Saatguternte genutzt werden, was auf Abbauerscheinungen in Reinkultur sowie artspezifische Erkrankungen zurückgeführt werden muss.

Die trockenheiße Witterung in 2018 hatte auf die Ertragsbildung nur geringen Einfluss.

Der Entwicklungsstand der Kulturen wurde von den Anbauspezialisten der Firma Saaten Zeller GmbH & Co. KG mehrmals boniert.

Am 29.01.2018 fand die Zertifizierung durch Lacon statt.

Für die Unterstützung bei der Einführung der Wildkräuterkultivierung im Altenburger Land möchten wir uns bei allen Projektbeteiligten vielmals bedanken. Gemeinsam haben wir durch die Erzeugung von größeren Mengen Wildkräutersaatgut einen Beitrag zur Erhöhung der Artenvielfalt seltener und für die Kulturlandschaft wichtiger Arten geleistet.

Das Projekt steht nun auf eigenen Füßen und wird fortgesetzt.

Das Projekt Maissorten konnten wir 2018 fortsetzen. Seit 7 Jahren machen wir dies bereits. 25 Projektpartner, 10 Landwirte, 10 Züchterhäuser, 3 Düngemittelproduzenten, TLL, Versuchsstation, Staphyt, LKS, VR Bank, Frank Quaas und der Kreisbauernverband haben mitgemacht.

In Jahr 2018 wurden geprüft:

29 Silomaissorten

21 Körnermaissorten

4 Düngevarianten

2018 haben wir bereits am 16. August die TS Analyse mit dem KWS Kro Q Prüfgerät durchgeführt. 2017 war der Analysetag der 30. August. Heute wissen wir, dass durch die Trockenheit der Bodenvasservorrat aufgebraucht und damit ein Biomassezuwachs nicht mehr zu erwarten war.

Die TS am Analysetag lag 2018 bei 33,6 %, im Vergleich dazu 2017 bei 30,7 %. Die Silierfähigkeit war damit bereits Mitte August gegeben.

2017 wurde bei Mais ein sehr hoher Ertrag erzielt. Die Bedingungen 2018 ließen einen TS Ertrag im Vergleich von 76 % zu, beim Energieertrag im Vergleich 74 % und beim Biogasertrag im Vergleich nur 67 %.

Das Fazit ist: Die Qualität des Siliergutes war 2018 einfach in Menge und Qualität vegetationsbedingt schlechter. Bei Körnermais konnten wir den gleichen Trend feststellen. Das Gleiche stellten wir beim Ertrag fest, 2018 lag dieser bei 70 % (96dt zu 137 dt).

Die Auswertung der Sortenvergleiche geben dem Landwirt entscheidende Hinweise für die künftige Sortenwahl. Ich empfehle den Landwirten, Euch auch 2019 an den geplanten Sortenversuchen zu beteiligen. In Prüfung ist noch, ob wir die Versuche am Standort des Versuchsfeldes in Großenstein machen dürfen.

## **Wir – Projekt**

Der Wirtschaftsverein des Altenburger Landes „WAMM“ hat im Oktober 2017 einen Projektantrag an das Bundesministerium für Bildung und Forschung in Berlin gestellt und am Wettbewerbsaufruf „Wir – Wandel durch Innovation“ teilgenommen.

Das Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung eines Konzeptes für das Altenburger Land zur Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum als zentrales Anliegen. Mit der Erarbeitung dieses ganzheitlichen Konzeptes für unsere Region sollen Innovationen in den Bereichen der gewerblichen Wirtschaft, der Landwirtschaft und des Lebens in der Region gefördert und umgesetzt werden.

Der Projektantrag der „WAMM“ wurde in Berlin für die nächste Runde im Wettbewerb ausgewählt. Hier wurden in der Zeit von April bis September 2018 konkrete Projektideen für die drei Handlungsfelder entwickelt.

Wir als Kreisbauernverband haben mit Euch Projektideen für unser Altenburger Land erarbeitet und in das Wettbewerbskonzept mit eingebracht. Wir haben zur Schulungsveranstaltung des Verbandes der Fachschulabsolventen mit dem Landwirtschaftsamt am 11.12.2018 in Meerane diese Projektideen den über 30 anwesenden Landwirten durch 13 fachlich gute Kurzvorträge vorgestellt. Zurzeit wird das Wettbewerbskonzept in Berlin geprüft und beurteilt. Bis spätestens Ende März wissen wir, ob wir weiter im Rennen sind. Ich wünsche mir es sehr. Dann könnten die Ideen als Projekte in die Umsetzungsphase gehen.

Unser Startprojekt heißt gvo-freier Soja im Altenburger Land – Anbau, Verarbeitung und Einsatz in unserer Tierhaltung sind die Aufgabenstellung.

Wir sehen hier ein wichtiges Vorhaben, um die politisch gewollte Thüringer Eiweißstrategie mit dem TLLLR voranzubringen.



Unser Ziel ist es, beginnend im Jahr 2018, bis zu 300 ha anzubauen. Mitmachen würden zurzeit die AGRal, Agrarprodukte Schmölln, Agromil Agrar GmbH und die Naundorfer AG. Mit weiteren Landwirten sind wir im Gespräch.

Eine Tostung des Erntegutes ist notwendig, um eine hohe Eiweißverwertung und Verdaulichkeit bei den Tieren zu erreichen. Wir könnten uns anfangs eine mobile Tostanlage vorstellen. Später könnte eine stationäre Anlage dazukommen. Für den Prozess wird Wärme benötigt. Die Frage dazu ist: Wer kann preiswerte Biogaswärme zur Verfügung stellen?

Eine Entölung des Erntegutes ist für die Gesamtökonomie förderlich.

In der Milchviehhaltung können wir uns eine Verwertung sehr gut vorstellen. Der Bedarf einer Kuh pro Jahr liegt bei etwa 500 kg. Andere Einsatzfelder wären z. B. die Putenmast.

Weitere Projektideen sind:

- Die Nährstoffverschiebung bei Gülle und Gärresten für eine effizientere Ausbringung von Wirtschaftsdüngern.
- Der Wiederaufbau von Safran
- Die Digitalisierung der Landwirtschaft, Drohneneinsatz zeitnah den Landwirten im Altenburger Land zur Verfügung zu stellen.
- Konzept „Regionalenergie Altenburger Land“ – Aufbau von regional erneuerbaren Rohstoffen und regionale Strompartnerschaften – Hier haben wir über den FEAL e.V. ein Vorprojekt als LEADER-Projekt eingereicht. Dabei soll eine Studie zur Prüfung der regionalen Umsetzbarkeit durchgeführt werden. Der Kreisbauernverband steht hierzu als Bündler für den notwendigen Eigenanteil von 7000 € zur Verfügung. Auch hier gibt es bereits Projektpartner, die mitmachen wollen und sich am Eigenanteil beteiligen. Weitere Partner werden noch gesucht.

Ich rufe Euch auf, sobald wir in die Umsetzungsphase gehen können, bringt Euch ein, macht mit, die Zukunftsfähigkeit unserer Landwirtschaftsbetriebe fit zu machen. Es lohnt sich für Jeden von Euch.

Traditionelle und moderne Landwirtschaft im Altenburger Land haben wir in Verbindung mit dem Jubiläum 200 Jahre Bauernreiten, dem 25. Thüringer Landeserntedankfest und dem 12. Thüringer Trachtenfest am 7. Oktober 2018 als „Tag der Altenburger“ gefeiert. Das Event war eine überregionale Großveranstaltung des Jahres 2018 in Altenburg und fand enormen Zuspruch.

Unter dem Motto „Tradition und Moderne“ haben sich die Landwirte in ihrer heutigen Form in einem Festumzug präsentiert. Sie zeigten die vor- und nachgelagerten Bereiche, die Direktvermarkter, die Lebensmittelproduzenten sowie die Dienstleister der Branche. Es wurde das Hier und Heute der Landwirtschaft mit Alleinstellungsmerkmalen unserer regionalen Geschichte dargestellt.

Dabei haben wir den Verbrauchern, den Einwohnern der Städte, gezeigt, was wir können und warum ohne unsere tägliche Arbeit unser aller Alltag aus den Fugen geraten würde. Damit wir die Veranstaltung umsetzen konnten, habt Ihr Euch materiell eingebracht. Es wurden aber auch finanziell insgesamt 11600 € von Euch für das erfolgreiche Gelingen bereitgestellt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Euch für die geleistete Unterstützung und Hilfe durch gezahlte finanzielle Mittel recht herzlich bedanken.

Wir wissen, dass dieser Teil der Öffentlichkeitsarbeit unverzichtbar ist und bleibt. Ich danke allen Landwirten darüber hinaus für ihre öffentlichen Aktivitäten bei ihren Hoffesten oder dem „Tag der offenen Tür“. Bitte macht weiter so!

Ich möchte an dieser Stelle erneut auf die Initiative „Heimische Landwirtschaft“ aufmerksam machen. Sie spricht für alle Landwirte und Fördermitglieder, ob organisiert oder nicht. Unser Motto ist „Von Landwirten für Landwirte“. Mittels Radiospots wird der Landwirt und die Landwirtschaft, positiv dargestellt. Ganz wichtig ist, die Verbraucher in den Städten und Ballungsgebieten zu erreichen. Auch hier werden weitere Mitglieder gesucht. Bitte prüft, ob Ihr doch dieser wichtigen Initiative beitrete.

Berufsausbildung ist immer ein aktuelles Thema, auch bei uns. Unsere Region kann mit 28 anerkannten Ausbildungsbetrieben für die grünen Berufe aufwarten. Zurzeit haben wir abgeschlossene Ausbildungsverträge mit Lehrlingen als Landwirt 17, Tierwirt 10, Pferdewirt 5, Fachkraft für Agrarservice 2, Milchtechnologien 5, Gärtner 2, sowie Fachkraft Hauswirtschaft 1.

Ich möchte mich bei allen Landwirten bedanken, die den Tag der Berufe nutzen, um jungen Menschen unsere Berufe vorzustellen. Besonderer Dank gilt dem Agroservice Altenburg - Waldenburg eG und der Agrar T + P Mockzig GmbH.

\*\*\*

Liebe Mitglieder, werte Gäste,

wir alle wissen, unsere berufsständische Arbeit ist von den aktuellen Mitgliederbeiträgen getragen. Auch in diesem Jahr möchte ich Danke sagen für die Disziplin bei der Beitragszahlung. Bei den Landwirten konnten wir keine neuen Mitglieder gewinnen.

Bei den natürlichen Mitgliedern sind Cindy Maulwurf und Christian Schellenberg dazu gekommen. Zum 31.12.2018 ist die Richard Wermuth GmbH als Landwirt ausgeschieden. Als Fördermitglied hat uns die Bernhard Krone GmbH verlassen. Drei natürliche Mitglieder sind ausgeschieden. Dies sind Jochen Junghannß, Ulrich Quaas und Günter Graichen.

Ab dem 01.01.2019 bewirtschaften unsere 38 Mitgliedslandwirte 23707 ha im Altenburger Land. Bei den Fördermitgliedern und Dienstleistern haben wir 12 Mitglieder. Bei natürlichen Personen sind wir ab 01.01.2019 bei 108 natürlichen Mitgliedern.

Bei den Landwirten liegen zwei Kündigungen vor, die noch in Bearbeitung sind (Gut Großröda, Karl Fischer & Sohn). Bei den natürlichen Mitgliedern sind 8 Kündigungen eingegangen. Mit allen sind oder werden noch persönliche Gespräche vereinbart und geführt.

Jens Kleindiemt ist seit 01.01.2019 natürliches Mitglied.

Mitgliederbindung, aber auch verstärkt Mitgliederwerbung bleiben für uns Schwerpunktaufgabe. Ich rufe Euch auf, den Vorstand und mich dabei aktiv zu unterstützen. Nur wer sich einbringt, kann etwas verändern. Nutzt und unterstützt regionale und überregionale Aktionen des Verbandes. Nehmt teil und bringt Euch in die Diskussion mit ein.

Für das, was auf uns zukommt, sind wir zu uneins, zu leise und zu sachlich. Wir sind ja schon zufrieden, wenn es nicht ganz so schlimm kommt. Das ist falsch!

Wir müssen es im Gespräch von Landwirt zu Landwirt das immer wieder laut sagen!

Unsere Wettbewerber sind grenzenlos mit ihren Forderungen. Wir müssen lauter werden und dazu müssen wir zu allererst im Berufsstand einig sein.

Wir spüren, der Verbraucher schätzt unsere Arbeit und ist mit uns zufrieden. Wir haben aber auch bemerkt, dass die Lockangebote uns als Verbraucher immer wieder erreichen und an der Ladenkasse verführen.

Der Bauernverband steht für die Vielfalt der unternehmerischen Konzepte und Aufgaben, die sich die Landwirte vornehmen. Unser Bauernverband ist die politische und berufsständige Vertretung der Landwirte. In ihm bündeln wir die Kompetenz und den Sachverstand, um Mehrheitsmeinungen zu erreichen. Sich aktiv an der Meinungsbildung zu beteiligen, ist unerlässlich – handeln wir danach.

Landwirtschaft hat Zukunft! Nur gemeinsam können wir sie gestalten.

Wir erinnern uns als Kreisbauernverband machen wir eine Einnahmen- und Ausgabenrechnung.

2018 waren die Verbandarbeit und der Wirtschaftsbetrieb (Maisversuche und WIR-Projekt) zu beleuchten. Die vorläufigen Zahlen 2018 liegen vor. Auf dieser Grundlage bereitet das Steuerbüro Rath und Köhler aus Gera die Unterlagen für die Finanzverwaltung vor.

Insgesamt haben wir Einnahmen von 112800,88 € und Ausgaben von 104102,99 €, also ein Ergebnis von 8698 €.

An Umsatzsteuer haben wir 2018 an das Finanzamt noch 2463 € zu zahlen.

An Beiträgen hatten wir 3427 € weniger als im Vorjahr (Mitglieder- und Einmalbeiträge).

Bei den betrieblichen Ausgaben haben wir 400 € weniger gebraucht.

Beim Geschäftsbetrieb Maisprojekt und WIR-Projekt haben wir zum Vorjahr 9800 € Mehreinnahmen und 3600 € weniger Verbrauch zu verbuchen.

Wir alle wissen, dass mit den seit 20 Jahren festgeschriebenen Beiträgen wir unsere notwendigen öffentlichen Leistungen nicht mehr decken können.

Der Thüringer Bauernverband hat sich umstrukturiert und kann damit effizientere Arbeit leisten. Dazu hat der Präsident Dr. Klaus Wagner zur Mitgliederversammlung am 19.10.2018 in Ehrenhain das Konzept TBV2020, einschließlich der Beitragsordnungen vorgestellt und umfassend erläutert.

Die Umstrukturierung ist unverzichtbar, um finanzielle Defizite auszugleichen, ohne die wichtige Arbeit des Verbandes einzuschränken. Als assoziierter Kreisverband beschließen wir eine eigene Beitragsordnung in der heutigen Jahresversammlung mit einer Wirksamkeit ab dem 01.01.2019.

Wir tragen die Kosten für unsere Geschäftsstelle, die Kosten für Personal, sowie die Sachkosten als Kreis. Für die Verbandsarbeit geben wir einen anteiligen Betrag an den TBV ab.

Die Beitragsanpassung für die Fläche erfolgt in zwei Schritten (2019 und 2020).

Für die Flächenbewirtschaftung

Ab 01.01.2019 beträgt der Flächenbeitrag 3,75 € / ha

Ab 01.01.2020 beträgt der Flächenbeitrag 4,00 € / ha

Für die Aufgaben unseres Kreisverbandes erhöht sich der Beitragsanteil

Ab 2019 auf 1,45 € / ha

Ab 2020 auf 1,50 € / ha

Für die Verbandsarbeit führt unser Kreisbauernverband an den TBV ab

Ab 01.01.2019 - 2,30 € /ha

Ab 01.01.2020 – 2,50 € / ha

Die Beiträge der natürlichen Mitglieder unseres Kreisbauernverbandes steigen als Jahresbeitrag ab 2019 von 20,00 € auf 30,00 €. Für Studenten und Lehrlinge werden es 15,00 € pro Jahr sein.

Für Fördermitglieder wird die Beitragsanpassung in gegenseitigen Einvernehmen vorgenommen.

Die Beiträge der natürlichen Mitglieder und der Fördermitglieder verbleiben für die Arbeit des Kreisbauernverbandes Altenburg e.V. Der Vorstand bittet die Mitglieder um Zustimmung zur Beitragsanpassung.

Unsere Zusammenarbeit mit den fünf Kreisbauernverbänden der Ostregion hat sich positiv entwickelt. Wir haben gute Beziehungen zur Regionalgeschäftsstelle in Stadtroda, wo nach dem Ausscheiden von Herr Siegfried Stenzel als Geschäftsführerin Frau Dr. Endres die Geschicke der Kreisverbände Saale-Orla, Saale- Holzland und Saale-Rudolstadt leitet. Die Regionalgeschäftsstelle Gera-Greiz in der Laremo leitet Frau Ehrlicher.

Wir verstehen uns, machen was geht, stimmen uns ab und ergänzen uns. Die Zusammenarbeit der Kreisvorsitzenden ist ebenfalls gut. Thomas Gottke als Hauptgeschäftsführer des TBV ist ausgeschieden. Seine Nachfolgerin ist Katrin Hucke. Unser Präsident Dr. Klaus Wagner und das Hauptamt in Erfurt haben uns sehr gut in der Öffentlichkeit und innerhalb des Berufsstandes vertreten. Der Vorstand des KBV dankt ihnen für ihr engagiertes Auftreten.

Auch pflegen wir eine kooperative Partnerschaft mit unserem Landwirtschaftsamt, dem Landratsamt und dem Amt für Flurneuordnung. Dafür ein herzlicher Dank an die Partner.

Seit Januar 2019 greift die neue Behördenstruktur. Vielleicht sagt Dr. Völlm uns dazu noch etwas.

Die Zusammenarbeit mit dem Verein FEAL e.V., dem Maschinenring Osterland e.V. und dem Verein Altenburger Bauernhöfe e.V. haben sich weiter positiv entwickelt. Wir stimmen uns ab, geben uns gegenseitig Unterstützung wo es geht. Dafür ebenfalls einen herzlichen Dank. Außerdem möchten wir uns bei den Landfrauen sowie den Landsenioren für ihre vielfältigen Aktivitäten bedanken. Was wären wir ohne Euch? Die Zusammenarbeit mit Euch macht mir immer wieder Freude.

Die Organisation und die Arbeitsabläufe in unserer Geschäftsstelle laufen gut. Frau Ulrike Haberkorn bringt sich gut ein und erledigt die notwendigen Aufgaben gut.

Liebe Mitglieder, wertige Gäste!

Ihr seht, ohne Euch geht gar nichts. Der Berufsstand bündelt die Aktivitäten der Landwirte, denn nur gemeinsam sind wir stark.

Für das laufende Jahr wünschen wir unseren Kulturpflanzen einen guten Vegetationsverlauf, uns eine gute Ernte, für unsere Nutztiere gesunde Tierbestände, gute Leistungen und mehr gesellschaftliche Akzeptanz. Für alle Erzeugnisse steigende Erzeugerpreise, für uns selbst Gesundheit, Sachverstand und auch etwas Glück.

Vielen Dank!

Altenburg, 19.03.2019